

"Tiroler Tageszeitung" Nr. 300 vom 31.12.2007

Seite: 10

Ressort: Wirtschaft

Von: ALOIS VAHRNER

### **100 Mio. Euro Tiwag-Gewinn, Kraftwerke als CO2-Killer**

Die Tiwag meldet für 2007 Rekorde bei Umsatz und Gewinn, das Land bekommt mehr Dividende. Bruno Wallnöfer rechnet fix mit einer Vertragsverlängerung.

Innsbruck - Sehr zufrieden mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr zeigt sich Tiwag-Chef Bruno Wallnöfer im TT-Gespräch. "Tirol hat eine sichere und preisgünstige Stromversorgung, der Ausbau der Wasserkraft findet immer mehr Unterstützung in der Bevölkerung. Wir haben die Chance, eine Energie- und Ökoregion von Europa-Format zu werden." Außerdem sei die Tiwag das "für den Standort wichtigste und mit Abstand ertragsreichste Landesunternehmen geworden".

Der Tiwag-Konzernumsatz legte von zuletzt 1,23 Mrd. Euro auf deutlich über 1,3 Mrd. Euro zu. Erneut gestiegen ist auch der risikobereinigte Gewinn (EGT), und zwar von 86 Mio. Euro auf erstmals über 100 Mio. Euro. Bereits fix ist daher eine erneute Aufstockung der Dividende ans Land von 18 auf 20 Mio. Euro (vor wenigen Jahren waren es erst 3,5 Mio. Euro).

Ein Teil des Gewinns soll auch für den geplanten Kraftwerks-Ausbau (kostet bis zu 2 Mrd. Euro) angespart werden. Eine Strompreissenkung plant Wallnöfer indes nicht. "Die Tiwag hat den billigsten Strom aller Landesgesellschaften, das wird auch so bleiben." Ein oberösterreichischer Durchschnitts-Haushalt müsse im Jahr um 105 Euro mehr zahlen. In Bayern seien es ebenfalls 105 Euro mehr und in Südtirol bzw. Italien sogar um 352 Euro.

Während andere Bundesländer und etwa Deutschland die Preise erhöhen, gibt die Tiwag 2008 für Tirol eine Preisgarantie. Diese gilt mit Einschränkungen auch für Erdgas, falls die Weltmarktpreise nicht weiter explodieren. Im Vorjahr habe die Tiwag-Tochter Tigas bereits "eine rote Null" geschrieben, 2008 werde es einen Verlust von einigen Millionen geben.

Im Herbst 2008 läuft Wallnöfers Vorstandsvertrag aus, die Postenausschreibung für die nächste Periode läuft. Wallnöfer rechnet fix mit einer Verlängerung. "Ich gehe schon davon aus, der beste Bewerber zu sein."

Die globalen Klima-Diskussionen bringen laut Wallnöfer weiteren Rückenwind für die geplanten Kraftwerksprojekte. Wenn alle vier plangemäß gebaut werden, bedeute das nicht nur jährlich 1100 Gigawattstunden mehr Strom aus natürlichem Zufluss (Pumpbetrieb nicht mitgerechnet), sondern auch 900.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung. "Das entspricht 15% aller Tiroler und 1% der österreichischen CO<sub>2</sub>-Emissionen." Beim Ausbau von Sellrain-Silz werde die Umweltverträglichkeits-Erklärung (UVE) ausgearbeitet, die dann Anfang 2009 fertig sein soll, unterdessen soll 2008 mit Hochdruck der Ausbau des Kaurertalkraftwerks ausgearbeitet werden.

Mehr Gas als bisher ("das war sicher ein Versäumnis") gibt die Tiwag künftig beim Ausbau alternativer Energie. In die Stadtwärme Lienz fließen 5,5 Mio. Euro, die Wärmepumpenförderung sei verdoppelt. Forciert wird auch die Solarenergie: Im Kreisverkehr Innsbruck-Ost beim dez soll ein kleiner Park mit Solar-Movern errichtet und Solarstrom bald auch an Asfinag-Lärmschutzwänden gewonnen werden.